

DEZEMBER 2014 – JANUAR 2015 | JAHRGANG 63 | NUMMER 9



Rundbrief

DER REGIONEN DONAU UND MÜNCHEN



GEMEINSCHAFT KATHOLISCHER MÄNNER UND FRAUEN
IM BUND NEUDEUTSCHLAND - ND



Sure 19, 22-33: Die Kindheitsgeschichte Jesu

So empfing sie ihn und zog sich mit ihm zu einem entlegenen Ort zurück. Die Wehen ließen sie zum Stamm der Palme gehen. Sie sagte: „O wäre ich doch vorher gestorben und ganz und gar in Vergessenheit geraten!“ Da rief er ihr von unten her zu: „Sei nicht betrübt; dein Herr hat unter dir Wasser fließen lassen. Und schüttele den Stamm der Palme gegen dich, so läßt sie frische reife Datteln auf dich herunterfallen. Dann iss und trink und sei frohen Mutes. Und wenn du jemanden von den Menschen siehst, dann sag: Ich habe dem Erbarmer ein Schweigen gelobt, so werde ich heute mit keinem Menschen reden.“ Dann kam sie mit ihm zu ihrem Volk, indem sie ihn trug. Sie sprachen: „O Maria, du hast eine unerhörte Sache begangen. O Schwester Aarons, nicht war dein Vater ein schlechter Mann, und nicht war deine Mutter eine Hure.“ Sie zeigte auf ihn. Sie sagten: „Wie können wir mit dem reden, der noch ein Kind in der Wiege ist?“ Er sagte: „Ich bin der Diener Gottes. Er ließ mir das Buch zukommen und machte mich zu einem Propheten. Und Er machte mich gesegnet, wo immer ich bin. Und Er trug mir auf, das Gebet und die Abgaben (zu erfüllen), solange ich lebe, und pietätvoll gegenüber meiner Mutter zu sein. Und Er machte mich nicht zu einem unglückseligen Gewaltherrscher. Und Friede sei über mir am Tag, da ich geboren wurde, und am Tag, da ich sterbe, und am Tag, da ich wieder zum Leben erweckt werde.“

(Aus: Der Koran, erschlossen und kommentiert von Adel Theodor Khoury, 2005, Patmos-Verlag)

Wie jedes Jahr werden wir in der Heiligen Nacht von der Niederkunft der Maria hören: „...und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Ja, es gab kein Haus für die junge Familie, nur eine einfache Behausung, die die christliche Ikonographie entlang der Jahrhunderte in warme Lichttöne tauchte, so dass uns immer ganz warm ums Herz ist...Wir kennen mehrere Kindheitsgeschichten, auch in apokryphen Schriften wird öfters

die Geburt Jesu beschrieben, mal mehr mal weniger wunderbar. Der Koran bietet eine Passage zu Jesu Geburt, die ich besonders schön finde. Maria geht da ganz einsam, sie will als lediges Mädchen das Kind alleine gebären. In den ersten Worten der Sure spüren wir ihre Verzweiflung, kein Verlobter steht ihr zur Seite. Doch Gott ist da. Er lässt Wasser fließen und die Palme bietet Datteln, Maria kann sich stärken und zu den Menschen zurückkehren. Gott gibt ihr den Rat zu schweigen. Denn siehe

da, was bei Lukas „ein großes himmlisches Heer“ macht, Gott loben und den Frieden auf Erden kündigen, das macht in der islamischen Erzählung das Kind selbst, denn es kann sprechen und selbständig verkündigen, wen die Menschen vor sich haben: einen Diener Gottes, einen Propheten. Als Gesegneter des Herrn wird er nicht Gewalt in die Welt bringen, sondern Friede, denn über ihm ruht der göttliche Friede, am Tag seiner Geburt und für alle Ewigkeit. Im Kommentar zu diesem Auszug aus dem Koran ergänzt der Islamwissenschaftler Khoury, die frühislamische Literatur beinhalte, nach dieser ersten Jesu Rede von der Wiege aus, eine Passage, wo das Kind ein großes Loblied auf Gott sprach, so beginnend: „*Du bist der Nahe in deiner Erhabenheit, der Erhabene in deiner Nähe, der alle Dinge in deiner Schöpfung übersteigt...*“

Wenn uns ganz „weihnachtlich“ zumute wird, singen wir das „o wie lacht...“ und müssen dabei immer schmunzeln. Das Bild des starken Worte aussprechenden Neugeborenen kommt uns wohl nicht so niedrig vor. Doch am Ende dieser Geburt, die für Maria zunächst Schmach und Schande bedeutete, wollen die machtvollen Worte dagegen halten. Denn sie geben Kunde von einem gesegneten Menschensohn, dem

Friedensfürsten. Sie geben Kunde von seinem göttlichen Auftrag und seinem menschlichen Weg bis zum Äußersten. Und das Loblied des Kindes sagt uns, dass hier einer ist, der die Menschen erkennen lassen wird, wer und wie Gott ist: der Nahe in Deiner Erhabenheit.

LUISA COSTA HÖLZL



DIE PERSISCHE BUCHMINIATUR STAMMT AUS DEM 16. JAHRHUNDERT. DAS BILD VON DER GEBURT JESU UNTER EINER PALME UND DIE GESCHICHTE, DASS DAS JESUSKIND BEREITS SPRECHEN KONNTE, STAMMT AUS DEN APOKRYPHEN EVANGELIEN.

Das Leitungsteam der Region München
wünscht allen Bundesgeschwistern,
Freunden und dem Bund
nahestehenden Personen
eine frohe und gesegnete Weihnacht
sowie ein friedvolles, glückliches und
erfolgreiches Neues Jahr.

Möge uns der Frieden erhalten bleiben.
Mögen wir die Botschaft Jesu Christi
allzeit in der richtigen Weise
verstehen und richtig zu leben wissen.

Mit frohen und weihnachtlichen Grüßen!

Das Leitungsteam

Ernst Frank

Aribert Nieswandt Walter Vieregg

Willi Graf: ... weitertragen.

Aus unserem ND-Blog *)

Nach der Ermordung des NDers Willi Graf († 12. Okt. 1943), Mitglied der Widerstandsgruppe "Weiße Rose", hat Anneliese Knoop-Graf († 2009) das Vermächtnis ihres Bruders aus seinem letzten Brief, "weitertragen, was wir begonnen haben", zu ihrer Lebensaufgabe gemacht.

Die Region München der KMF-ND hat nun die Download-Rechte ihres am 2. Dez. 2006 im Studentenwohnheim Willi-Graf gehaltenen Vortrags (ca. 1 h; davor ca. 4 Min Einführung durch Peter Steinbach) erworben.

Im Blog <http://nd-muenchen.de/> bieten wir nun dazu den kostenlosen

Download im mp3-Format (ca. 50 MB, Klick mit linker Maustaste zum Anhören, mit rechter Maustaste zum Speichern) zum privaten Gebrauch, mit freundlicher Genehmigung von Thomas-Bierling-Musikproduktion. Natürlich muss zum Anhören am Computer ein Programm installiert sein, das mp3 – ein sehr dichtes, weit verbreitetes Audioformat – wiedergeben kann; zum Speichern nicht.

Über Thomas Bierlings Web-Adresse www.yeotone.com (dort beim Reiter: Künstler, dann: Anneliese Knoop-Graf eingeben) kann auch die CD bestellt werden (15,95 €, inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten).

*) Ein Blog ist eine Liste mit schnellen Neuigkeitsmeldungen, die wie im Log-Buch (daher der Name) übereinander gereiht werden. Die neueste Meldung steht immer oben. Über die Adresse <http://nd-muenchen.de/> (ohne www.) ist unser Münchner ND-Blog im Internet mit einem Programm, den sogenannten Browser, wie z. B. Firefox oder dem Internet-Explorer von Microsoft, zu finden.



WERNER HONAL
ALS WEBMASTER

Die drei Siebe

*Eines Tages kam ein Bekannter aufgeregter zu Sokrates und sagte:
„Höre Sokrates, ich muss Dir etwas erzählen!“*

*„Halt ein!“ unterbrach ihn Sokrates. „Bevor Du weiter erzählst – Hast Du das,
was Du mir berichten willst, durch die drei Siebe gesiebt?“*

„Drei Siebe?“, fragte der Besucher voller Verwunderung.

*„Ja, mein Freund! Das erste ist das Sieb der Wahrheit. Bist Du sicher, ob das,
was Du mir erzählen willst, wahr ist. Hast Du es selbst gesehen oder hast Du
geprüft, ob es wahr ist?“*

„Nein! Ich hörte davon und dachte mir...“

*„Aha! Aber sicher hast Du es im zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb des
Guten. Ist es etwas Gutes, was Du mir da erzählen möchtest?“*

Zögernd antwortete der Mann: „Nein, eher etwas Unerfreuliches“

*„Hm..“; unterbrach ihn Sokrates: „Dann bleibt uns nur noch das dritte Sieb, das
Sieb der Notwendigkeit: Ist es für mich notwendig, dass Du mir erzählst, was
Dich so aufregt?“*

„Notwendig gerade nicht..“

*„Also“, sagte lächelnd der Weise, „da das, was Du mir vortragen willst, weder
mit Sicherheit wahr ist, noch gut und erfreulich ist und zudem nicht für mich
notwendig ist, dann lass es begraben sein und belaste mich und Dich nicht
damit.“*

Antoine de Saint-Exupéry: Ein Gebet

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr,
sondern um Kraft für den Alltag.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Lass mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen,
weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft.
Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun
und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben,
es müsse im Leben alles glatt gehen.
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.
Schick mir im rechten Augenblick jemand,
der den Mut hat, die Wahrheit zu sagen.

Ich möchte dich und die andern immer aussprechen lassen.
Die Wahrheit sagt sich nicht selbst,
sie wird einem gesagt.

Verleihe mir die nötige Phantasie,
im rechten Augenblick ein Päckchen Güte
mit oder ohne Worte an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen,
der einem Schiff mit Tiefgang gleicht,
um auch die zu erreichen, die „unten“ sind.

Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte das Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich wünsche,
sondern was ich brauche.

Friedenspolitik und Waffenexporte

Wie geht das zusammen?

Unermüdlich bemüht sich in unserem Land die Politik, insbesondere unser Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Kanzlerin Angela Merkel darum, in den Krisengebieten der Welt zu vermitteln und für den Frieden einzutreten. Gleichzeitig ist Deutschland der drittgrößte Waffenexporteur der Welt. Wie geht das zusammen? Die zwei folgenden Bilder sprechen deutlich für die beiden Seiten: Der unbrauchbar gemachte Revolver vor dem Kanzleramt und die Karikatur mit den Standard-Rechtfertigungen für unsere Rüstungsindustrie.



Kinder- und Jugend-Betreuer gesucht!

KMF-Kongress Paderborn Osterwoche 2015

Wir suchen dich! Wir, Tobias Berger (19) und Ulrike Steinle (20), sind in diesem Jahr verantwortlich für das Kinder- und Jugendprogramm beim KMF-Kongress in Paderborn 2015. Wir haben bereits an einigen Bundestagen/ KMF-Kongressen teilgenommen und sind auch u.a. in Fulda 2013 Kinder- und Jugend-Teamer gewesen.

Für Paderborn suchen wir noch nach **Jugendlichen**, die Lust hätten, uns zu unterstützen. Falls du also Lust am Betreuen hast, motiviert und vorzugsweise 16 Jahre oder älter bist, dann schreib uns einfach eine Mail (tobi.berger95@gmx.de).

Noch ein paar allgemeine Infos für die **Familien**, die zum ersten Mal an einem KMF-Kongress teilnehmen wollen: Es wird Kinder- und Jugendprogramm in vier unterschiedlichen Altersgruppen geben, das separat und altersgerecht vorbereitet wird. Wir versprechen (vor allem euch Kindern): Es lohnt sich auf jeden Fall zu kommen.

Wir sehen uns in Paderborn

Weihnachten 14.1

Die Schriftgelehrten wussten, wo der Messias geboren wurde, aber sie blieben ruhig in Jerusalem sitzen. Die Drei hatten nur ein Gerücht, aber es bewegte sie, die Reise anzutreten. Deshalb waren sie wohl eher Weise als Könige.

SÖREN KIRKEGAARD

Weihnachten 14.2

Neben jeder Krippe, worin ein Heiland oder eine erlösende Idee das Licht der Welt erblickt, steht auch ein Ochse, der ruhig frisst.

HEINRICH HEINE

Weihnachten 14.3



Weihnachten – Gedanken zum Fest

Karl Rahner zu Weihnachten und zur Menschwerdung

Gott selbst ist Mensch geworden. Nicht, insofern er aufgehört hätte, er selbst, das ewige Wort Gottes mit all seiner Herrlichkeit zu sein. Aber er ist auch Mensch geworden. Und jetzt geht ihn diese Welt und ihr Schicksal selber an. Jetzt ist die Welt nicht nur seine Schöpfung, sondern ein Stück von ihm selbst. Jetzt sieht er ihrem Lauf nicht nur zu, jetzt ist er selber drinnen, jetzt ist ihm selbst so zumute, wie es uns zumute ist, jetzt fällt auf ihn unser Los, unsere irdische Freude und unser eigener Jammer. Jetzt brauchen wir ihn nicht mehr zu suchen in den Unendlichkeiten des Himmels, in denen sich unser Geist und unser Herz weglos verlieren, jetzt ist er selbst auf unserer Erde, auf der es ihm nicht besser geht als uns, auf der ihm keine Sonderregelung zuteil wurde, sondern unser aller Los: Hunger, Müdigkeit, Feindschaft, Angst vor dem Tod und einem elenden Sterben. Dass die Unendlichkeit Gottes jetzt die menschliche Enge, das die Seligkeit jetzt die tödliche Trauer der Erde, das menschliche Dasein und den Tod annahm, das ist die unwahrscheinlichste Wahrheit, die man sich vorstellen kann. Und doch ist genau dies Wahrheit geworden. Nur dies macht

unsere Nächte hell, dies allein macht heilige Nacht und heilige Nächte.

Weihnachtsgedanken aus dem 4. Jahrhundert

von Zeno, Bischof von Verona

Durch die Liebe zu seinem Ebenbild lässt Gott sich bestimmen, ein weinendes Kind zu werden und sich in die Krippe eines Stalles legen zu lassen. Er, dessen Ewigkeit kein Altern kennt, unterwirft sich dem Älterwerden. Obwohl er Gott ist, nimmt er als ein schwacher Mensch alles Leid auf sich. Er tut es, damit auch dem Menschen Unsterblichkeit zuteil wird. Denn darin besteht die Macht Gottes, dass er sein kann, was er nicht ist: Er ist unser Gott, der ewige Sohn des ewigen Vaters, und gleichzeitig unser Mitmensch. Er ist Gott und Mensch und beides ganz und ohne Einschränkung. In seiner Schwäche zeigt sich die Wirklichkeit seines Menschseins und in seinen Wundern und Heilungen die Wirklichkeit seiner göttlichen Majestät.

Weihnachtliche Kurzgeschichte einer Schülerin

Es begab sich aber zu der Zeit, als die Bibel ein Bestseller war, übersetzt in mehr als 200 Sprachen, dass alle

Welt sich ängstigte: Vor selbst gemachten Katastrophen, vor Banken Krisen, vor Ideologien, vor radioaktiven Regenwolken, vor Epidemien, vor Terroraktionen und vor Bürgerkriegen zwischen Staaten und Milizen.

Als also die Menschheit auf dem Weg war, ungeheuer sich vermehrend, hinter sich die Vernichtungslager der Vergangenheit, vor sich die Feueröfen des globalen Fortschritts, als alle Welt täglich geschätzt und gewogen wurde, ob das atomare und finanzielle Gleichgewicht noch stimmt, da hörte man sagen: „Schaut auf den Stern der Hoffnung! Laßt uns nach Bethlehem gehen!“

Zahl und Erzählung

von Heribert Prantl (SZ Dez 2011*)

Vor der großen Erzählung kommt die große Zählung. Die Weihnachtsgeschichte beginnt nicht religiös, sondern staatlich. Sie beginnt mit der Unterordnung des Lebens unter die Zahl: Der Gottkaiser Augustus hat allen Menschen seines Reiches befohlen, sich in ihrem jeweiligen Geburtsort registrieren zu lassen. Er setzt zu diesem Zweck buchstäblich die ganze Welt in Bewegung. Wie dies ausging, um wie viel die

Steuereinnahmen des Imperiums gestiegen sind, das erfahren wir nicht mehr, weil der Evangelist hier die Zählgeschichte abbricht und eine Gegengeschichte beginnt: Die Weihnachtserzählung. Die Weihnachtserzählung handelt von kleinen Leuten, die zwar gezählt werden, die aber eigentlich nichts zählen. Als ordentliche Bürger machen sie sich auf den Weg; aber der mündet ganz woanders, nicht bei der Zählung, sondern in einer großen Erzählung. Es beginnt eine Befreiungsgeschichte, in der eine Botschaft vom Himmel kommt, und der Befehl von der obersten Staatsautorität durchlöchert und abgelöst wird von noch weiter oben, von Engeln und himmlischen Heerscharen. Abgelöst wird die höchste staatliche Instanz, die mit Zahlen und Statistik regiert, durch eine neue Wirklichkeit. Auch wer das Ganze nur für ein aberwitzig schönes Märchen hält, muss zugestehen: Das Wahre an dieser Geschichte ist: Sie hat die Welt verändert, zumindest die Bewusstseinslage in der Welt. Aus der Geschichte über die kleinen Leute ist de facto große Geschichte geworden.

*) VOLLSTÄNDIGER TEXT IN „ALT.AMEN.ANFANG.“ VON HERIBERT PRANTL, SZ-EDITION 2013, 14.90 €

Weihnachten – Käme er heute

Nach Kurtmartin Magiera

Käme ER heute und machte es wie damals;
Sähe es so aus?

In den Slums von East-Harlem:
Maria eine Neger-Mammie.

Oder in den Gassen Palermos:
Josef heißt Salvatore.

Im Zelt der Besitzlosen jenseits des Jordan:
Gott, Bruder der Armen.

Elf Quadratmeter für jesumariaundjosef
im siebzehnstöckigen Hochhaus
von Wog-Tai-Sin:
Siebenhundert Nachbarn sind die Hirten
unter dem gleichen Dach.

Oder Mietpartei irgendwo im Revier:
Ach so, nur ein Zimmermann!
In einer Vorstadtbaracke, im Gleisdreieck,
in der Kolonie Rote Erde.

Oder im Flüchtlingsboot vor Lampedusa:
Ob endlich die Küstenwache die Flüchtlinge aufnimmt?

Längst ist vergessen:
Auch in Bethlehem gab es Wohnzimmer,
reichgedeckte Tische und Marmor.

Käme ER heute und machte es wie damals. –
Wie sähe es aus?

Kurtmartin Magiera (*1928) war Feuilletonredakteur in Essen und wurde laut Killy-Literatur-Lexikon zu einem der meistgelesenen christlich-kirchlich orientierten Schriftsteller der deutschen Gegenwartsliteratur.

Neues in Sachen Menschen- und Minderheitenrechte von Ernst Frank

Nachtrag zum Artikel „?! **Land of theFree!**?“ (Rundbrief Jg. 63, Nr. 4) Das Oberste Gericht, der **Supreme Court** in Washington, hat Mobiltelefone und besonders deren Inhalt in einem historischen Urteil für besonders schützenswert erklärt. Die Polizei darf, wenn sie einen Verdächtigen festnimmt, nicht mehr ohne Weiteres dessen Handy auswerten – künftig benötigt sie dafür einen gerichtlichen Durchsuchungsbefehl. In Deutschland ist das seit Jahren geltendes Recht.

In den USA gilt das Urteil als Großes für den Datenschutz im digitalen und mobilen Zeitalter. Was am Urteil besonders ist: *einstimmig, alle 9 Richter*. Der Vorsitzende John Roberts sagte: Die Geräte seien „ein solch beherrschender und vereinnahmender Teil des täglichen Lebens, dass der sprichwörtliche Besucher vom Mars sie für ein wichtiges Merkmal der menschlichen Anatomie halten könnte“.
(SZ 145, vom 27. Juni 2014, Seite 8: „**Handy fast schon ein Körperteil**“)

Nachtrag zum Artikel „**Go Southwest**“ (Rundbrief Jg. 63, Nr.7) Die Navajos haben unter ihrem Präsidenten Ben Shelly einen großen Erfolg errungen. Es ging um unbezahlte Anteile an den Uran-, Kohle-, Gas- und Ölvorkommen, welche die amerikanische Regierung auf dem Hoheitsgebiet der Navajos ausbeuten lässt. Die Navajos erhalten jetzt eine Nachzahlung von 554 Millionen Dollar. Die Navajos verdanken den Erfolg ihrem Präsidenten, welcher im neu-mexikanischen Reservatteil aufwuchs und dort und in einem County auch Landrat war. Politische Erfahrung außerhalb des indianischen Lebenskreises ist beim Kampf um Rechte nicht nur wichtig, sondern offenbar fast unverzichtbar

Seit Jahren fechten immer mehr Native-American-Stämme alte Regelungen und Verträge an. Das neue Selbstbewusstsein verändert auch die religiöse Einstellung der Ureinwohner, insbesondere zum europäischen Gedankengut.

Das Internet und die Wahrheit

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Vorwurf einer weltweiten Manipulations-Kampagne – „Klimawandel – menschengemacht“

Das Internet (so sagt man) übt keine Zensur über Inhalte aus. „Qualität“ und „Wahrheit“ (Korrektheit) liegen daher oft unter einem ungeheuren Wust aus Verleumdung, Desinformation, Wichtigtuerei, Hass und Dummheit verschüttet. Genaues Hinsehen und kritisches Nachfassen sind unerlässlich; das soll an den Beiträgen zur Klimaproblematik aus Heft 3/2014 unseres Rundbriefs gezeigt werden.

Nicht nur in den USA ist Enthüllungsjournalismus ein Geschäft, aber nirgends blühen Verschwörungstheorien üppiger als dort. Kann man sich mit diesem Genre auch noch bei einer der beiden Parteien andienen, dann ist der Weg zum Bestseller offen. *Christopher C. Horner* ist einer dieser Erfolgsautoren. Er liefert für die Republikaner. Sein Buch: „**Red Hot Lies: How Global Warming Alarmists Use Threats, Fraud, and Deception to Keep You Misinformed**“ gilt als Standardwerk. Wahlkampfstrategen bedienen sich daraus per copy & paste.

Was sie aus diesem Opus und aus gleich gestrickten Büchern seiner Kollegen ungeprüft abkupfern, kursiert alsbald mit ganz geringen Varianten hundertfach im Netz. Daraus wieder „schöpfen“ deutschsprachige selbsternannte Weltverbesserer. Und deren

Bücher – einschließlich der Übersetzungsfehler – dienen dann hierzulande als Diskussionsgrundlage.

Seit Google/youtube/Yahoo & Co. ist es leider nicht mehr üblich, Quellen anzugeben, was jede Nachprüfung ziemlich aufwändig gestaltet.

Einige deutsche Autoren schwimmen auf dieser Welle mit, *Uwe Timm* und *Michael Prollius* z.B. mit „**Gegen das Geschäft mit dem Klimawandel**“ auch *Hartmut Bachmann* mit „**Die Lüge der Klimakatastrophe**“. Eine Woche Klicken im Netz, dann braucht man keines dieser Bücher mehr zu lesen, denn man kennt alle einschlägigen „Argumente“. Aus *Bachmanns* Buch sind übrigens entscheidende Passagen in den Rundbriefartikel „*Klimakatastrophe? Stationen einer weltweiten Manipulations-Kampagne*“ (S.13ff) eingegangen, auch die Beispiele für industriefreundliche Verbraucher knechtung einschließlich der Überschrift „**Cui bono?**“ *H. Bachmann* seinerseits hat das allerdings bei *Ian R. Plimer* gefunden: in „**Heaven and Earth: Global Warming the Missing Science**“. *R. Plimer*, emeritierter australischer Montangeologe, steht dafür ein, dass nur Doofe sich einschränken: „*I know it's very disheartening to realize that you have been suffering*

the inconvenience and expense of driving Prius hybrids, buying fabric grocery bags, sitting up till midnight to finish your kids „The Green Revolution“ science project, throwing out all of your non-green cleaning supplies, using only two squares of toilet paper, putting a brick in your toilet tank reservoir, selling your SUV and speedboat, vacationing at home instead of abroad, nearly getting hit every day on your bicycle, replacing all of your 50 cent light bulbs with \$10.00 light bulbs ...“.

Zum Kapitel „*Cui bono*“ im Rundbrief nur so viel: Es spricht weder für noch gegen die Richtigkeit klimawissenschaftlicher Aussagen, wenn sich in der freien Marktwirtschaft daraus clevere Produktmanager einen Trend zurechtbiegen, entsprechend werben und dann auch noch kräftig daran verdienen.

Essenz des ganzen Rundbriefartikels ist: „*Wer behauptet, der Mensch und die von ihm produzierten Treibhausgase beeinflussen das Klima, fälscht Daten zu wirtschaftlichem Vorteil, kauft Gefälligkeitsgutachten samt den Gutachtern und sagt böswillig oder gar zynisch die Unwahrheit. Alle, die sich deswegen Sorgen machen, wissen es nicht besser; sie lassen sich für dumm verkaufen und mit Horrorszenarien*

manipulieren“.

So etwas verstimmt natürlich einen Naturwissenschaftler.

Ungehalten ist man auch über den Rest des Rundbriefbeitrags. Er übernimmt eins zu eins die im Internet bei „Klimaskeptikern“ übliche systematischpauschale Demontage und verallgemeinernde Diffamierung aller an der Klimathematik Arbeitenden als korrupte Handlanger der Industrie, Verschwörer, Lügner und Schwindler.

Bashing of the authorities ist ein beliebter Sport in den Staaten. Es gilt als schick. In konservativ geprägten www-Kreisen hat man sich besonders auf das IPCC (*Intergovernmental Panel on Climate Change*) eingeschossen. Denn dort arbeiten seit seiner Gründung 1988 durch das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) fallweise Experten aus 130 Ländern, über 450 Haupt- und über 800 Fachautoren. Bis zu 2500 externe Fachleute werden als Revisoren verpflichtet, ehe ein Fünfjahresbericht herausgeht. Aber die Dokumente enthalten eben zuweilen für einen konservativen US-Bürger recht unbequeme Aussagen, selbst dann, wenn er sich nicht daran gebunden fühlt. Zu allem Überfluss hat 2007 das Nobelkomitee – auch kein Verein von Schlafmützen oder

Trinkgeldempfängern – es gewagt, dem Demokraten *Al Gore* und dem IPCC als Organisation gemeinsam den Friedensnobelpreis zu verleihen. Offenbar Grund genug, hier blind gegenzuhalten.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum sich ausgerechnet unser Rundbriefartikel an dem unfairen Grabenkrieg derer beteiligt, die diese Organisation mit fast religiösem Eifer verfolgen. Da frage ich mich jetzt: **Cui bono?**

Zwei Beispiele tendenziöser Formulierungen, wörtlich aus Google in unseren Rundbriefartikel übernommen: (Zitat 1) „Vor Gründung des IPCC wurde in den USA festgelegt, dass das IPCC keine wissenschaftliche Aufgabe zu übernehmen habe, sondern ein rein politisches Instrument werden soll ...“

Neutral formuliert heißt das aber: Das IPCC wurde nicht als Forschungsinstitut gegründet, sondern als wissenschaftliche Beratungsbehörde für alle UN-Mitgliedstaaten konzipiert. (Ist das etwa verwerflich?)

(Zitat 2) „Hier die offiziellen Aufgaben des IPCC:

a) Feststellung, dass die Welt einer Klimakatastrophe entgegen geht.

b) Feststellung, dass der Mensch diese Katastrophe produziert.“

Kann man ernsthaft glauben, dass jemand eine Aufgabenstellung so vordergründig dumm formuliert?

Im Neutraltext heißt das nämlich: Feststellung von Ausmaß, vermutlichem Verlauf, Ursachen, Auswirkung und Risiken der gegenwärtig beobachteten Klimaänderung, Verständnis des Systems – Klimamodelle, Vorschlag möglicher Gegenmaßnahmen und

Anpassungsstrategien. (Genau das tun diese Leute auch mit Erfolg. Was ist daran zu verurteilen?) **Zombies kann man nicht umbringen!**

Es kommt aber noch schlimmer: Unser Artikel übernimmt ohne Skrupel die Schmutzkampagne, die seit Anfang 2010 gegen *Prof. Phil Jones* läuft.

(Aus seinem Laborcomputer wurden einige Tausend e-Mails raubkopiert. Eine davon eignete sich zur Ausschlichtung im Internet. Unser Rundbrief zitiert diese gehackte Mail so:)

„Auszug aus einem Mail: *Phil Jones an Ray Bradley*
...ich habe gerade *Mike's* „Natur-Trick“ des Hinzufügens in die wirklichen Temperaturen zu jeder Serie ... vollendet, um die Abnahme der Temperaturen zu verheimlichen ... Hurrah *Phil*“

Der Brite, *Phil Jones*, bekam nach der Veröffentlichung dieses Hacks berufliche Schwierigkeiten, und die Post brachte ihm Attentatsdrohungen und Rücktrittsforderungen ins Haus.

Geht man der Sache ernsthaft nach, dann findet man Folgendes: Der obige Mail-Text ist verstümmelt, wurde völlig aus dem Zusammenhang gerissen, wird absichtlich tendenziös interpretiert und ist dazu noch falsch ins Deutsche übersetzt. (Ich kann gerne den englischen Originaltext der Mail vom 16. Nov. 1999 zur Verfügung stellen.)

Zur Sache selbst: *Phil Jones* ist Dendrochronologe, befasst sich also mit der Datierung

archäologischer Bodenfunde über die Jahresringe von mitgefundenen Holzteilen. Er hat daraus in den 90-er Jahren eine Methode entwickelt, mit Hilfe der Breite und Dichte der Jahresringe von Bäumen das Klima zum Zeitpunkt X zu rekonstruieren (also zu ermitteln, **wie das Klima einst war, aber nicht, wie es mal sein wird**). Weil die Wissenschaftler bei IPCC hier die Chance sahen, ihre Modellrechnungen mit belegten Daten aus der Vergangenheit zu überprüfen, wurde *Prof. Jones* zum IPCC-Mitarbeiter bestellt.

In der gehackten Mail geht es bei der „Abnahme“ (= decline) weder um CO₂ noch um Temperatur, sondern um die Breite und Dichte der Jahresringe von Eichenholz. Und es geht nicht darum, irgend etwas zu tricksen und auch nicht um einen „Natur-Trick“, sondern darum, eine Wachstumsanomalie junger Eichen zu berücksichtigen, über deren Entdeckung der Kollege *Mike* im Magazin NATURE berichtet hat. Vor allem geht es nicht darum „in die wirklichen Temperaturen etwas hinzuzufügen“, sondern die wirklichen Temperaturen (zur Korrekturrechnung) heranzuziehen.

Seit 2010 wehrt sich *Jones* gegen diese Rufmordkampagne im Internet – vergeblich. **Das Internet vergisst nichts. – Zombies sind eben nicht totzukriegen.**

Das IPCC wird solche Zumutungen mit Sicherheit heil überstehen. Aber kann jemand ermessen, was das für eine Wissenschaftlerkarriere bedeutet? Im übrigen schließt *Jones* seine Mail nicht mit vorlautem „Hurrah!“; sondern mit dem kollegialen „Cheers“.

Das IPCC leistet erfolgreiche Arbeit: Ende Januar 2014 erschien der 5. Sachstandsbericht mit einem Umfang von 2.200 Seiten. Dafür wurden 9.200 wissenschaftliche Veröffentlichungen ausgewertet.

Die Zusammenfassung lautet:

„Mit extrem hoher Sicherheit verursachen menschliche Aktivitäten mehr als die Hälfte des beobachteten Anstieges der globalen Oberflächentemperatur zwischen 1951 und 2010. Das schließt ein, dass die Ozeane sich erwärmten, Schnee und Eis sich verminderten, der Meeresspiegel angestiegen ist und extreme Wetterereignisse häufiger geworden sind...“

Fazit:

Im Internet ist alles zu finden, das meiste aber ohne Qualitätssiegel. Jeder, der sich berufen fühlt, kann dort seine Geistesfrüchte hochladen. Wir müssen uns unsere Gewährleute dort sehr kritisch aussuchen. Wesentliche Aussagen müssen penibel hinterfragt und quergeprüft werden. Eine Fehlinformation bleibt eine Fehlinformation – auch wenn sie hundertfach wiederholt und 26.972 mal „geliked“ wurde.

KARL HEINZ SCHMID

ANMERKUNG DER REDAKTION: DIESER ARTIKEL WURDE UNS BEREITS ENDE JULI EINGESANDT, JEDOCH AUS RUNDBRIEFREDAKTIONELLEN GRÜNDEN IM EINVERNEHMEN MIT DEM VERFASSER BIS JETZT ZURÜCKGESTELLT.

Schon Goethe hatte zu Auftragswissenschaft (mit Anerkennung, Gewinn etc.) eine klare Meinung: „Da aber sah ich, dass den meisten die Wissenschaft nur etwas ist, insofern sie davon leben, und dass sie sogar den Irrtum vergöttern, wenn sie davon ihre Existenz haben.“ R.W.

Nachrichten

AUS KIRCHE,
BUND UND DEN KATHOLISCHEN VERBÄNDEN

Seit der Wende hat Ostdeutschland mehr als ein Zehntel der Bevölkerung verloren. Nun zeichnet sich eine **Trendwende** ab. 2013 zogen erstmals mehr Menschen von West nach Ost als umgekehrt. Der Magnet ist allerdings vor allem Berlin.

Immer mehr der kirchlichen Verbände sprechen sich für eine Umwandlung des Ehegattensplittings in ein **Familien-splitting** aus.

Bundesbruder Stefan Becker wurde zum **Präsidenten des Familienbundes** der Katholiken gewählt. Er war bereits seit 2006 als Beisitzer im Präsidium des Familienbundes vertreten. „Seine Wahl ist ein Glücksfall für Familienbund und KMF“, so unsere KMF-Leiterin Claudia Lücking-Michel.

Alle Mitglieder unserer Region sind künftig **gegen Haftpflichtansprüche versichert**, die sich aus der Organisation oder Teilnahme an KMF-Veranstaltungen ergeben. Ernst Frank hat dies initiiert und abgewickelt.

Wenn es um den Erwerb eines Grabsteines geht, sollten wir explizit und kritisch nachfragen, ob nicht der Rohblock aus Indien kommt und dort mit Hilfe von **Kinderarbeit** gefertigt wurde – auch wenn laut Gerichtsurteil

eine Zertifizierungspflicht „für die Handwerker hierzulande eine nicht zumutbare Einschränkung ihrer Gewerbefreiheit bedeute“.

Wer an den Leiter der Glaubenskongregation in Rom, **Kardinal Ludwig Müller** mailen möchte, kann dies unter cdf@cfaiht.va tun. Der Empfang wird umgehend bestätigt und angefügte Briefe werden an den Kardinal weiter geleitet.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, **Kardinal Marx**, soll sich in der Synodenhalle lautstark darüber beschwert haben, dass die Thesen von Kardinal Kasper kaum Einfluss im Abschlussdokument der **Bischofssynode** gefunden haben.

Kardinal Marx kritisierte das „Sozial-Freezing-Angebot“ von Apple und Facebook. Bei der Aufschiebung der Geburt durch **das Einfrieren von Eizellen** gehe es nicht um die Freiheit des Einzelnen, vielmehr werde die Geburt funktional in den ökonomischen Prozess eingegliedert, indem Kinder „just in time“ zur Welt kommen sollen.

wir trauern

Wir trauern um unsere **Bundesschwester Traudl Lobensommer (*14.10.1924; +14.10.2014)** von der Münchner Gruppe Ost. Günther Michalka schrieb folgenden Nachruf:



Mehrere Glückwunschversuche zum 90. Geburtstag kamen nicht an. Erst am Abend des 14. Oktober erfuhr ich, dass unsere liebe Traudl am gleichen Morgen gestorben war. Es ist doch eine christliche Fügung, wenn der Sterbetag im doppelten Sinne Geburtstag ist. Frau Gertraud Lobensommer, geborene Bachmaier, war ein echtes Münchner Gwachs. Wie Ihr lieber Mann „immer schon“ bei ND und in der Gruppe Ost. Walter Lobensommer, den Älteren unter uns wohl bekannt, war auch als Regionalleiter aktiv, ist schon vor bald 25 Jahren seiner Frau in die Ewigkeit vorangegangen. Ich glaube, da können sie nun in froher Gemeinschaft den „Volkstanz“ wie schon früher bei ND aufspielen. Traudl war in der Gruppe eine ruhige, ernsthafte Frau, wie es einer studierten Rechtsanwältin zukommt. Ihre großzügige stille Hilfe nicht nur früher nach Südtirol zeichnete sie aus. Natur- und besonders Tierliebe gehörten einfach zu ihr. Als ihre und unsere Kinder noch klein waren, durften sie gern auf ihrem Pferd im Chiemgau reiten und sich mit den Hunden herumtreiben. Selbstverständlicher Höhepunkt unserer Gruppengemeinschaft waren die Eucharistiefiern mit unserem Gruppenkaplan, denn der traf Glauben und Leben von Traudl Lobensommers Persönlichkeit: gläubig, ökumenisch, zeitgemäß. In den letzten Jahren wurde sie von Krankheit heimgesucht, gegen die sie tapfer ankämpfte. Es trifft das Wort von Franz von Assisi auch für sie zu, das auf dem Liedblatt des Abschiedsgottesdienstes stand: „Der Tod ist das Tor zum Leben am Ende eines mühsam gewordenen Weges.“ Die Trauergemeinde stimmte unser aller Bekenntnis an: Christ ist erstanden!

Bereits am 06.10.2014 ist unsere Bundesschwester **Sieglinde Schweinberger**, geb. Fichtinger (*07.08.1934), wohnhaft in Bad Tölz und Mitglied der Gruppe Würmtal, verstorben, wie uns Editha Langer von der Gruppe Würmtal telefonisch vermeldete.

wir gratulieren im Dezember

93 Jahre **Friedrich Dörr**
Gräfelfing, 13. Dezember

Elisabeth Rummel
Inzell, 18. Dezember

Martha Widmann
Gröbenzell, 23. Dezember

92 Jahre **Christian Mannheim**
Augsburg, 14. Dezember

89 Jahre **Georg Geisberger**
Pfarrkirchen, 17. Dezember

88 Jahre **Irma Weilhart**
Vaterstetten, 17. Dezember

Mechtild Kneisel
Gauting, 19. Dezember

Hans Schindler
Regensburg, 21. Dezember

86 Jahre **Hermann Langguth**
Krailling, 10. Dezember

80 Jahre **Josef Walter**
Bobingen, 25. Dezember

Günter Miller
Wessling, 26. Dezember

75 Jahre **Ingeborg Goblirsch**
Eichstätt, 4. Dezember

Rosa Hirmer
München, 5. Dezember

95 Jahre **Wilhelm Pöschl**
Landshut, 25. Januar

90 Jahre **Gertrud Sparrer**
Lappersdorf, 24. Januar

89 Jahre **Hans Waller**
Kempten, 19. Januar

85 Jahre **Alois Kapsner**
Passau, 5. Januar

Heinz Maurer
Eichstätt, 15. Januar

Hildegard Sebald
Weiden, 26. Januar

Dr. Elisabeth Hartl
Amberg, 31. Januar

80 Jahre **Klaus Günther Schweisthal**
Rohrbach, 1. Januar

Heinz Werner
Augsburg, 6. Januar

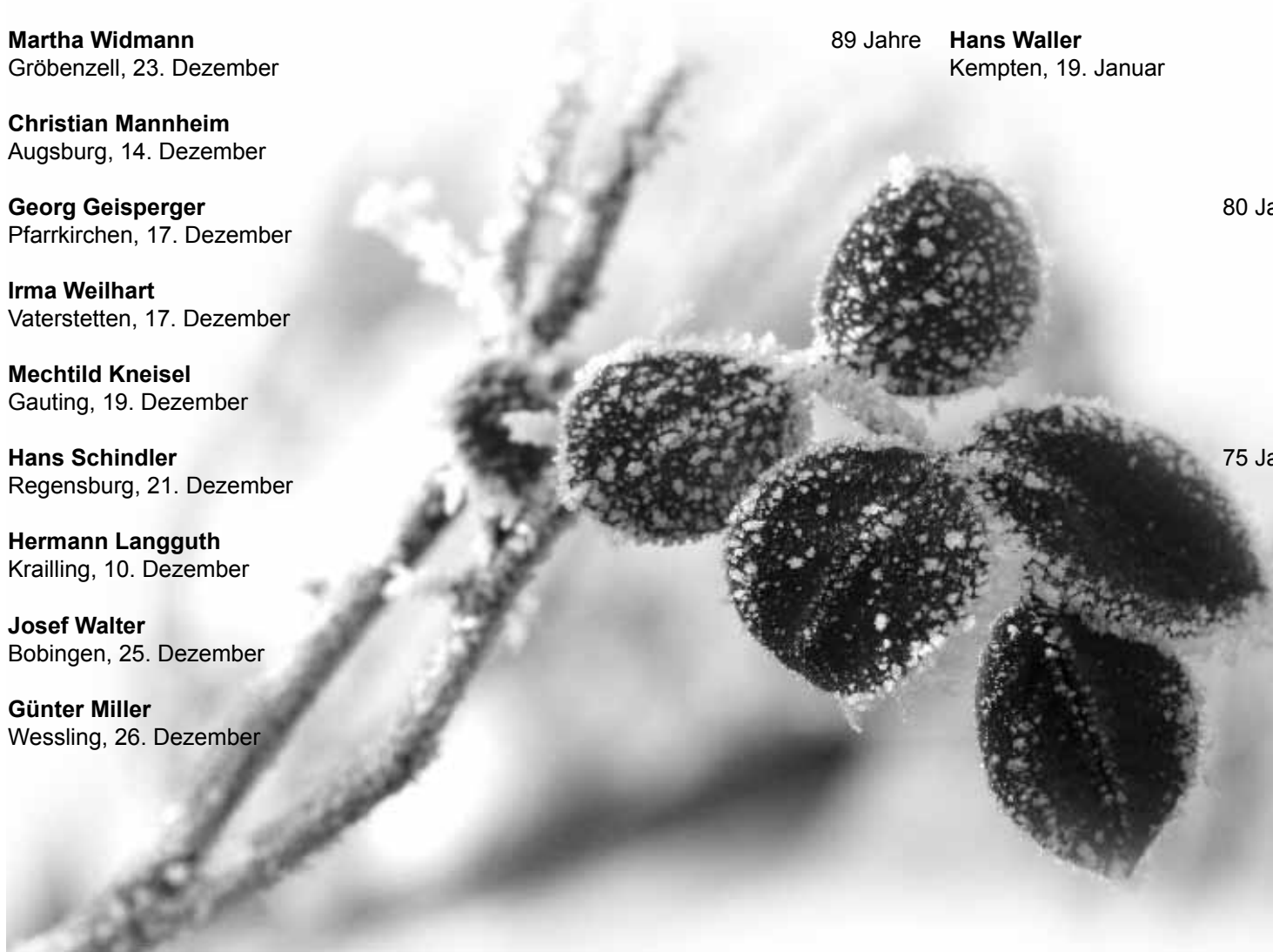
Mechtild Eder
München, 20. Januar

75 Jahre **Dr. Peter Gruß**
Regensburg, 13. Januar

Gerlinde Albrecht
Sauerlach, 16. Januar

Hildegard Ehrlenspiel
München, 22. Januar

Manfred Langer
Schwandorf, 28. Januar



TerminkaleNDER

REGION MÜNCHEN

BUNDESWEITE VERANSTALTUNGEN

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE KMF GESCHÄFTSSTELLE ODER UNTER WWW.KMF-NET.DE

Montag, 06. – Samstag 11. April 2015 in Paderborn, KMF-Kongress: Vernetzt! Leben und Glauben in einer digitalisierten Welt

TERMINE DER REGIONEN DONAU, FRANKEN UND MÜNCHEN

Freitag, 16. – Sonntag, 18. Oktober 2015 in Vierzehnheiligen: 3. Bayerischer Bundestag

TERMINE DER REGION MÜNCHEN

ERNST FRANK: 089 – 84 36 30

Samstag, 06. Dezember 2014, 11:00 Uhr, Landshut, Pfarrheim Peter und Paul: Bundesfest mit Vortrag, Regionalversammlung, Messe

Montag, 12. Januar 2015, 19:00 Uhr, Ratskeller in München, KMF/ND-Treff

Samstag, 21. März 2015: Regionalrat

GRUPPE ALLGÄU

PETER STIX: 0831 – 93112

Freitag, 12. Dezember 2014, 14:30 Uhr, Pfarrzentrum St. Hedwig, Kempten, Feier des Bundesfests mit Missa und Hock

GRUPPE ALTMÜHL-DONAU

CÁCILIA HÖCHERL: 08421 – 90 13 97

Donnerstag, 18. Dezember 2014, 11:00 Uhr, Landershofen Cafe Pröll: 56. Adventssingen

Dienstag, 13. Januar 2015, 14:30 Uhr, Weißenburg, Rosenstraße 3, Einhornapotheke (Rolf Kaiser)

GRUPPE AUGSBURG

TONI BÖHM: 0821 – 43 45 49

Samstag, 06. Dezember 2014: Teilnahme am Bundesfest in Landshut

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 14:30 Uhr: Spaziergang am Kuhsee und Kaffeerunde

Samstag, 13. Dezember 2014, 18:00 Uhr, St. Moritz: Abendmesse, anschließend Treffen in einem nahegelegenen Lokal

Donnerstag, 08. Januar 2015, 14:30 Uhr: Spaziergang am Kuhsee und Kaffeerunde

Samstag, 10. Januar 2015, 18:00 Uhr, St. Moritz: Abendmesse, anschließend Treffen in einem nahegelegenen Lokal

Donnerstag, 12. Februar 2015, 14:30 Uhr: Spaziergang am Kuhsee und Kaffeerunde

Samstag, 14. Februar 2015, 18:00 Uhr, St. Moritz: Abendmesse, anschließend Treffen in einem nahegelegenen Lokal

GRUPPE CHIEMGAU

ARNO KURZ: 08031 – 4 23 55

Grundsätzlich (d.h. wenn nichts anderes angegeben ist) sind unsere Treffen öffentlich und Gäste sind herzlich willkommen.

GRUPPE CHRISTKÖNIG

DR. GÜNTER HILG: 08171 – 489856

Samstag, 06. Dezember 2014: Teilnahme am Bundesfest in Landshut

Freitag, 16. Januar 2015, 15:00 Uhr, St. Laurentius, Franz Kistler: Programmplanung für 2015

Freitag, 20. Februar 2015, 15:00 Uhr bei Trudel und Günter Hilg in Wolfratshausen: Der Prozess Jesu – Tiberius, Pilatus, Kaiphas, Jesus in der Geschichte

GRUPPE GARMISCH-PARTENKIRCHEN

KLAUS-PETER NIEKIRCH: 08821 – 5 91 69

GERMERINGER KREIS

THERESIA HAUSER: 089 – 84 53 32

monatliche Treffen zu Diskussion und Messfeier

GRUPPE LANDSHUT

BARBARA KÖHLER: 0871 – 687 67 81

Samstag, 06. Dezember 2014, 11:00 Uhr Pfarrsaal in St. Peter und Paul: Bundesfest mit Vortrag, Regionalversammlung, Messe

Dienstag, 23. Dezember 2014, 15:30 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Bußgottesdienst vor Weihnachten

Mittwoch, 14. Januar 2015, 19:00 Uhr, Clubraum in St. Peter und Paul, Diakon

Wido Wittenzellner (der neue geistliche Leiter der Gruppe): Bericht über seine Tätigkeit als Spitalmeister am Katharinenspital in Regensburg

GRUPPE MÜNCHEN-NORD UND FREISING

WERNER HONAL: 089 – 32 14 98 63

Samstag, 06. Dezember 2014: Teilnahme am Bundesfest in Landshut

Freitag, 06. Februar 2015, 15:00 Uhr: Münchner Rokoko von Asam bis Günther, Besuch der Sonderausstellung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung (München, Theatinerstr. 8), Anmeldungen bitte bis 30. Januar an Dr. Bruno Kerber, Tel. 08161 / 93 53 611, Albert-Sigismund-Str. 5, 85354 Freising

GRUPPE OFFENER WESTEN

CLAUDIA UND BERNHARD WILL: 089 – 863 37 02

Sonntag, 14. Dezember 2014, 15:00 Uhr bei Barbara Westermayer: Adventssingen

Freitag, 16. Januar 2015, 19:00 Uhr bei Familie Karl, Konradstraße: Schwabinger Kultursalon

Freitag, 20. Februar 2015, 19:00 Uhr bei Familie Berg: Europa, wohin geht die Entwicklung?

GRUPPE OST

CHRISTL UND GÜNTHER MICHALKA: 08142 – 2517

TerminkaleNDER

REGION MÜNCHEN

GRUPPE PARZIVAL

OSKAR SCHMID: 089 – 141 54 15

Dienstag, 09. Dezember 2014, 17:00 Uhr, Schrammerstr. 3, P. Walter Rupp SJ: Adventgottesdienst

Dienstag, 13. Januar 2015, 17:00 Uhr, Schrammerstr. 3: Thema noch nicht festgesetzt

GRUPPE PFEFFERKORN

LUDWIG BAYER: 089 – 355 233

Samstag, 06. Dezember 2014: Teilnahme am Bundesfest in Landshut

Samstag, 13. Dezember 2014, 15:30 Uhr, Familiengilde, Kaulbachstr. 14: Besinnliche Adventsfeier

Freitag, 16. Januar 2015, 19:30 Uhr, Familiengilde, Kaulbachstr. 14, Jörg Spannig: Mehrstimmige Lieder – Vorbereitung des Gottesdienstes im Willi-Graf-Heim

Freitag, 06. Februar 2015, 19:30 Uhr, Familiengilde, Kaulbachstr. 14: Neue kirchliche Sexualmoral

SENIORENKREIS

ROSEMARIE HIEN: 089 – 88 61 48

Themen und Termine (**normalerweise Donnerstag**, 15:00 Uhr) werden kurzfristig festgelegt und können bei der Gruppenleitung erfragt werden.

GRUPPE SINGKREIS

KARL HEINZ SCHMID: 089 – 80 18 13

Freitag, 26. Dezember 2014, 18:00 Uhr, muk, Schrammerstraße 3: Weihnachtssingen

Sonntag, 25. Januar 2015, 17:00 Uhr, muk, Schrammerstraße 3, Karl Heinz Schmid: Auf dieser Welt waren wir noch nie allein, Teil 4 – UFO-Glaube und Heilserwartung, alternativ: Was ist und was kann die Nanotechnologie?

Sonntag, 15. Februar 2015, 17:00 Uhr, muk, Schrammerstraße 3: Fasching – ernst genommen

GRUPPE SÜDOST

KONRAD ZAHN: 089 – 430 29 45

GRUPPE WILLI GRAF

EBERHARD GÖTZ: 08024 – 30 39 153

Dienstag, 16. Dezember 2014, 18:30 Uhr Hansa-Haus, Saal: Adventlicher Abend

Dienstag, 20. Januar 2015, 18:30 Uhr Hansa-Haus, Dr. Diane Gössing: Meine Funktion für die Deutsche Bischofskonferenz

Dienstag, 17. Februar 2015, 18:30 Uhr, Hansa-Haus, Pavillon, Thema wird noch bekannt gegeben

GRUPPE WÜRMTAL

WALTER WURM: 08841 – 9883

TerminkaleNDER

REGION DONAU

TERMINE DER REGION DONAU

HANS EBERHARDT: 0941 – 21 813

GRUPPE CHAM

HEINRICH BLAB: 09973 – 9637

GRUPPE DEGGENDORF

GERFRIED WEBER: WEBER.R.GERFRIED@FREUNET.DE

GRUPPE PFARRKIRCHEN

WILHELM STERZER: 08725 – 201

STADTGRUPPE REGENSBURG

OTMAR KAPPL: 0941 – 804 94

Montag, 08. Dezember 2014, Feier des Bundesfestes: 17:00 Uhr Gottesdienst in der Spitalkirche, 18:00 Uhr Festliches Mahl

Sonntag, 25. Januar 2015, gemeinsame Veranstaltung der Regensburger Akademikerverbände: 10:30 Uhr in der Kirche St. Magn Gottesdienst mit Herrn Dr. Werner Schrüfer, 11:45 Uhr im Spitalgarten, Thomas Payer: Wie kann ich als Naturwissenschaftler glauben?, 13:00 Uhr gemeinsames Essen im Spitalgarten

Donnerstag, 19. Februar 2015, 16:00 Uhr, Spitalgarten: Scheitert Europa?

GRUPPE STRAUBING

ALFRED SANDNER: 09421 – 4834

Samstag, 06. Dezember 2014, Feier des Bundesfestes: 18.00 Uhr Eucharistiefeier mit Pfarrer Hubert Panhölzl in der Kapelle der Elisabethinen in Straubing-Atzlburg, musikalische Gestaltung: Stubnmusi Lohmüller, 19:00 Uhr Abendessen im Hotel-Restaurant Asam in Straubing

Freitag, 06. Februar 2015, 19:00 Uhr im ND-Heim, Vogelauweg 51, Straubing: Jahresversammlung des Jugendwerks Straubing e. V.

GRUPPE WEIDEN

WINFRIED BÜHNER: 0961 – 221 64

HANS GRUBER: 0961 – 44 882

Montag, 08. Dezember 2014, 19:00 Uhr, St. Sebastian, Ludwig Tauffer: Gottesdienst, anschließend geselliges Beisammensein mit Adventssingen im Pfarrheim St. Josef

Montag, 12. Januar 2015, 19:30 Uhr, Januar 2015, Gasthof Zum Alten Pfarrhof, Pfarrplatz 14, Altenstadt/WN: gemütliches Beisammensein beim Zoigl-Abend

Adressen

REGIONALLEITUNG MÜNCHEN

kmf@nd-muenchen.de
www.nd-muenchen.de

Ernst Frank (Sprecher)
Maffeistraße 19
82110 Germering
Tel. 089 – 843630
ef.hny@t-online.de

Prof. Aribert Nieswandt
Baumerstraße 6
83071 Stephanskirchen
Tel. 08031 – 7659
aribert.nieswandt@fh-rosenheim.de

Walter Vieregg
Geranienstraße 7
85521 Riemerling
Tel. 089 – 6019423
vieregg.walter@pc-future.de

STUDENTENWOHNHEIM WILLI GRAF E.V.

Hiltenspergerstraße 77, 80796 München, Tel. 089 – 3072245
verwaltung@willi-graf-heim.de, www.studentenwohnheim-willi-graf.de
Vorsitzender des Heimvereins: Dr. Oswald Gasser, oswald.gasser@t-online.de

Das Willi-Graf-Heim ist ein Studentenheim mit 120 Plätzen, das in den 1950er Jahren mit maßgeblicher personeller und finanzieller Unterstützung von Mitgliedern des Bundes Neudeutschland in München ins Leben gerufen wurde. Noch heute sind viele NDer im Heimverein engagiert.



REGIONALLEITUNG DER DONAUREGION

Hans Eberhardt (kommissarisch)
Prebrunnstraße 8
93049 Regensburg
Tel. 0941 – 21 813

GEISTLICHER LEITER DER DONAUREGION

Thomas Payer, Diakon
Albrecht-Dürer-Straße 17
93128 Regenstauf
Tel. 09402 – 3615
tjpayer@t-online.de

KMF – GESCHÄFTSSTELLE

Gabelsbergerstraße 19
50674 Köln
Tel. 0221 – 942018-50
geschaeftsstelle@kmf-net.de
www.kmf-net.de

KSJ – BUNDESAMT

Gabelsbergerstraße 19
50674 Köln
Tel. 0221 – 942018-0
bundesamt@ksj.de
www.ksj.de

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT J-GCL + KSJ BAYERN

Eva Tröster
Hofrat-Graetz-Str. 4
97422 Schweinfurt
Tel: 09721 – 477 1002
eva.troester@lagbayern.de
www.lagbayern.de

KSJ AUGSBURG

Diözesanbüro
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
Tel. 0821 – 3152-159
ksj.dv.augsburg@t-online.de

KSJ EICHSTÄTT

Diözesanbüro
c/o Kath. Jugendstelle Schelldorf
Kirchenweg 1
85110 Kipfenberg
Tel. 08406 – 260

KSJ MÜNCHEN UND FREISING

www.ksj-gcl.de

KSJ PASSAU

Diözesanbüro
Innbrückgasse 9
94032 Passau
Raphael Thalhammer
rthalhammer@ksj.de
Tel: 0177 – 21 63 111

KSJ REGENSBURG

Diözesanbüro
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg
Tel. 0941 – 597-2257
ksj@bistum-regensburg.de
www.ksj-dv-regensburg.de

**WENN UNZUSTELLBAR
BITTE ZURÜCK AN**
Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München

Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 1 Februar	02. Jan.
Nr. 2 März-April	02. Feb.
Nr. 3 Mai	02. April
Nr. 4 Juni-Juli	02. Mai
Nr. 5 August	02. Juli
Nr. 6 September	02. Aug.
Nr. 7 Oktober	02. Sep.
Nr. 8 November	02. Okt.
Nr. 9 Dez.-Januar	02. Nov.

HERAUSGEGEBEN

durch die Region München,
vertreten durch die
Regionalleitung

ERSCHEINUNGSWEISE

9 mal im Jahr,
Auflage 850 Stück

GEDRUCKT AUF

100% RECYCLINGPAPIER

VERSAND UND

ADRESSENPFLEGE

Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München
Tel. 089 – 141 54 15
oskargeisenhausen@gmx.de

V.i.S.d.P.:

Regionalleitung der Region
München

REDAKTION

rundbrief@nd-muenchen.de

Geist+Wort
Luísa Costa-Hölzl
Bernd Groth

Buchbesprechungen
Ingeborg Groth
Fasanenstraße 130
82008 Unterhaching
Tel. 089 – 74 79 31 60

Ankündigungen, Nachrichten,
Berichte und alles, was im
Internet der Region München
veröffentlicht werden soll
Werner Honal

Geburtstage, Nachrufe,
persönliche Ereignisse
Karl Heinz Schmid
Peter-Rosegger-Straße 7
82178 Puchheim
Tel. 089 – 80 18 13

Terminkalender und Adressen
Barbara Massion
Heilwigstraße1
81825 München
Tel. 089 – 43 93 183

Zusammenstellung, Kürzungen,
Korrektur, Leserbriefe
Robert Wagner

GESTALTUNG

Stefanie Utters
Adlzreiterstraße 20
80337 München
Tel. 089 – 35 89 89 97
pink@kleinundbunt.de

KOSTENBEITRAG

Region Donau
15,00 EUR pro Jahr
Konto: Bund Neudeutschland –
Region Donau
Liga-Bank Regensburg
BLZ 750 903 00
Konto Nr. 1369202 oder
BIC GENODEF1M05
IBAN DE42 7509 0300 0001 3692 02

KOSTENBEITRAG

Region München
• Bezug mit dem Hirschberg
10,00 EUR pro Jahr
• Einzelsendung im Briefumschlag
19,00 EUR pro Jahr

Konto: Bund Neudeutschland
München KMF München
LIGA-Bank München
BLZ 750 903 00
Konto Nr. 2336812 oder
BIC GENODEF1M05
IBAN DE67 7509 0300 0002 3368 12

DRUCK

in puncto druck + medien gmbh
Baunscheidtstraße 11
53113 Bonn
Tel. 0228 – 9 17 81 0

VERSAND

als Beilage zum HIRSCHBERG
im Postleitzahlbereich 80 bis 87

VERSAND WEITERER

EXEMPLARE

(auch Bestellung fehlender oder
zusätzlicher Exemplare des aktuellen
Rundbriefs)
Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München
Tel. 089 – 141 54 15